

Beilage zu Nr. 73 des Hallischen Tageblattes.

Sonntag, 26. März 1871.

Kirchliche Anzeige.

Getraute:

Ulrichsparochie: Den 26. Februar der Stellmacher Eckardt mit F. H. Kneifel (Martinsgasse 16).

Moritzparochie: Den 2. März der Gastwirth Knabe zu Teuchern mit verw. E. König geb. Hugo.

Glauch: Den 26. Februar der Maschinenheizer Voegler mit F. H. Nützer.

Geborene:

Marienparochie: Den 23. Januar 1870 dem Schneidermeister Friedrich eine L., Anna (gr. Ulrichstraße 21). — Den 17. Januar 1871 dem Schuhmacher Trosiener ein S., Louis Christian Anton (Hölbergasse 3). — Den 19. dem Telegraphisten Winter eine L., Lucia Margaretha Albertine (Brüderstraße 8). — Den 29. dem Handarbeiter Carius eine L., Luise Marie (gr. Schloßgasse 8). — Den 4. Februar dem Restaurateur Haack ein S., Friedrich Wilhelm (gr. Ulrichstr. 24.)

Ulrichsparochie: Den 24. Octbr. 1870 dem Barbierherrn Werner eine L., Auguste Henriette (Leipzigerstraße 30). — Den 29. November dem Korbmacher König eine L., Anna Auguste Caroline (H. Märkerstraße 9). — Den 30. November dem Tapezierer Sendke ein S., Richard (gr. Sandberg 8). — Den 3. Januar 1871 dem Schornsteinfegermeister Fischer eine L., Elise (gr. Berlin 16b). — Den 8. dem Bahnarbeiter Drechter ein S., Karl Otto Hermann (Martinsgasse 21). — Den 12. dem Maschinenbauer Harbegen ein S., Otto Moritz Robert August (H. Brauhausegasse 20). — Den 14. dem Getreidehändler Selle ein S., Paul Richard (Martinsgasse 17). — Den 20. dem Hausknecht Voigt ein S., Karl Hermann (gr. Brauhausegasse 19). — Den 22. dem Kaufmann Schmidt eine L., Rosa (Niemeysersstraße 1). — Dem Bahnarbeiter Großmann ein S., Franz Albert Paul (Martinsberg 5). — Den 3. Februar dem Handarbeiter Berger ein S., Friedrich Karl (H. Brauhausegasse 13). — Den 5. dem Universitäts-Kassencontroleur Schreiber eine L., Emilie Theresie Mathilde Emma (Königsstraße 16).

Moritzparochie: Den 19. November 1870 dem Steinbruder Hertel ein S., Louis Gustav Otto (alter Markt 20). — Den 13. December dem Schneidermeister Degenhard eine L., Minna Antonie Anna (alter Markt 16). — Den 23. dem Kaufmann Uhlig eine L., Frieda Alice (alter Markt 14). — Den 8. Januar 1871 dem Handarbeiter Bollmann eine L., Wilhelmine Karoline Rosalie Martha (Kiltengasse 5). — Den 21. dem Handarbeiter Rappmann ein S., Karl Emil (Spitze 26). — Den 4. Februar dem Glasermeister Neuter eine L., Marie Martha (Rathswerder 9). — Den 17. dem Handarbeiter Junge ein S., Paul (Kiltengasse 4).

Neumarkt: Den 21. Januar dem Arbeitsmann Trensfinger ein S., Friedrich Ludwig (Harz 35). — Den 5. Februar dem Professor theol. Rähler ein S., Wilhelm Martin August (Wilhelmstraße 33). — Den 14. eine unehel. L., Wilhelmine Marie Martha (Fleischergasse 20).

Glauch: Den 28. Januar dem Maschinenheizer Voegler eine L., Friederike Henriette Emma (Derglauch 42). — Den 24. Februar ein unehel. S., Edmund Otto (Pfännerhöhe 2).

(Verzeichniß der Gestorbenen folgt)

Der 21. und 22. März in Halle.

(Schluß.)

Der Mittag und Nachmittag des Tages vereinte zahlreiche Kreise zu weiteren festlichen Zusammenkünften. Namentlich in den schönen, mit Waffen, Fahnen und Grün sinnig geschmückten Räumen des Jägerbergs waren die königlichen und die städtischen Behörden, das Offiziercorps, sammt einer sehr großen Zahl von Männern aus allen Ständen (zusammen beinahe 400 Personen) zu einem Mittagmahle versammelt. Eine Reihe

mit Beifall aufgenommener Neben gab den Gefühlen der Versammelten wiederholt lebhaften Ausdruck. Der erste Toast auf den Kaiser und König wurde durch den Rektor der Universität, Herrn Professor Knoblauch, der zweite auf die Kaiserin und Königin Augusta durch einen Veteranen der Befreiungskriege, Herrn Superintendenten Franke ausgebracht. Die Rede des Herrn Berghauptmann Hübsten galt unserm tapfern siegreichen Kriegsheere; Direktor Rasemann aber feierte das „Kleeblatt“ Roon, „der treu das Erbe Scharnhorst's bewahrt, gepflegt und weiter gebildet“, — Moltke, „den Schweiger“, „auf den sich Zug um Zug Schiller's Zeichnung von dem schweigsamen Dranien anwenden lasse, in Wahrheit die richtige Ergänzung zu den andern Helbengreife seines Geburtslands „dem alten Blücher“, — und endlich Fürst Bismarck. Von letzterem wurde etwa dieses gesagt: „Welch ein glückliches Zusammenlingen von verschiedenen Tönen in diesem wunderbar begnadigten Menschen. Die feinste Fühlung für das, was die Völker unbewußt im Innern bewegt, die tiefste Kenntniß von dem Wesen und Streben ihrer Leiter, die besonnenste Vorbereitung seiner Maßregeln und ein blitzschnelles, festes Erfassen des Augenblickes, um sie auszuführen. In seinem eigentlichen Handwerk spottet er aller Schule, mit derber Faust greift er in das feinste Gewebe und zerreißt die mühsam geschlungenen Fäden; und doch wie edel und grazios wendet er sich wieder, wo seine Gegner nur rauhes Abweisen erwarten. Ueber dem Allen aber liegt der Zauber jener treuherzigen Bezaglichkeit, die das Vertrauen der Menschen als berechtigt zu fordern scheint und dennoch sich über sie erhebt mit launiger, schalkhafter Vornehmheit. Wie thöricht war der Mann, der an den 2. December als einen Schicksalstag glaubte, daß er sich nicht daran erinnerte, daß sein Gegenspieler am 1. April geboren ist. Preußen hat viele große Feldherrn gehabt, einen solchen auswärtigen Minister noch nie.“ Den letzten Toast brachte Herr Professor Benschlag aus auf das deutsche Vaterland, auf die Mutter Germania, die nun ihre Kinder wieder unter treuer Hut versammelt habe. — Während des Festmahls wurden für die Parade kranker und verwundeter Krieger am Bahnhof 161 $\frac{1}{2}$ gesammelt, und durch den Lieutenant Müller dem Comité, zu Händen des Herrn W. Helm, abgeliefert.

Indem Referent nach dem Vorgang des „Boten für des Saalthal“ den Annalen der Stadt, soweit sie in diesem Blatte verzeichnet werden, auch die zierliche Arabeske zur Localgeschichte nicht vorenthalten will, daß man an diesem Tage nach Ausweis der Speisekarte nicht mehr „Suppe à la reine und Fricassée en coquilles, sondern Suppe der Königin und Fleisch in Muscheln“ speiste, wendet er sich zu der Schilderung des abendlichen Volksfestes; denn zu einem Volksfeste in liebenswürdigstem Sinne dieses Wortes gestaltete sich die Illumination des Abends. Hier hatte in der That Jedermann dazu beigetragen, den Fest-Schmuck der Stadt noch zu erhöhen und zu bereichern. Die Beleuchtung an sich war eine der zugleich glänzendsten und ausgebehtesten, die jemals in Halle seit Menschengedenken stattgefunden haben. Die öffentlichen Gebäude, in erster Reihe das Rathhaus, dessen prunkvolle Dekoration zu der Unzahl der leuchtenden Flammen vortrefflich stimmte, strahlten, mit wenigen Ausnahmen, im glänzendsten Schmucke. Zweckmäßige Anwendung von Pechpfannen an Stellen, wo alle Gasverwendung doch kein volles Licht erzielt, wie auf den Markthürmen; die Verbindung von Wasser- und Gaseffekten bei der Fontaine des Marktes; lange Ketten leuchtender Ballons, gaben dem Markte — rings um den mitten in frohbewegter Menge stumm und nur zur Hälfte rosig angestrahlt, emporkwachsenden Coloss des Rothen Thurmes — eine höchst charaktervolle, aber wohlthuende Physiognomie. Die Straßen dagegen trugen — nicht den scharfen und grell beleuchteten Ausdruck, wie am Vorabend, wohl aber zeigten sie lange Reihen ansprechender Lichtbilder; hier kamen nun mit andern Effekten als bei dem Rathhaus und den Gebäuden des Marktes, die zahlreichen theils tief ersten, theils sinnigen, theils von kräftigen Humor belebten künstlerischen und lebenden Zierden vieler Häuser zu voller Wirkung und Geltung. Neben dem Gesamtschmuck vieler Häuser, von denen hier unter vielen das Lehmann'sche, das A. Simon'sche und das Niebeck'sche genannt sein mögen, erschienen an vielen Stellen die Büsten des Kaisers, des Kronprinzen, und

der großen Männer im kaiserlichen Kriegsrathe. Hochbedeutend an die großen Höhepunkte unserer Geschichte anknüpfend war die Gruppierung im von Waffewitz'schen Hause: die Büste des Großen Kurfürsten mit der alten Inschrift: „Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor“; — Friedrich des Großen mit der Inschrift: „Exortusque hostes Magnus Rex contudit ultor“; und des Kaisers Wilhelm mit der Inschrift: „Ultore en viatrix Germania Caesare gaudet.“ —

Sehr zahlreich waren die Gebäude mit Transparenten, unter denen die Germania auf der „Wacht am Rhein“ einen hervorragenden Platz behauptete; besonders schön, aus der Hand eines in Halle mit Recht geschätzten bildenden Künstlers, war das Transparent der Germania am Hildenhagen'schen Hause. — Man erblickte in herrlicher, begeisterter Haltung die „Wacht am Rhein,“ mit dem Schwert in der Rechten nach Frankreich zeigend, als Hauptfigur. Den landschaftlichen Hintergrund bildeten die Ufer des Rheins vom Mäuseturm und Bingen bis in's Siebengebirge, links der Stolzenfels; unterhalb erschien Barbarossa zu Pferde. Aus der Tiefe rechts drangen die Krieger Norddeutschlands, links die Baiern, Württemberger, Badenser u. s. w. hervor. Das Ganze war ein schöner künstlerischer Auserud der Kampfsbegeisterung, der Siegesgewißheit. Zu beiden Seiten des Transparents leuchteten in besonderen Rahmen die beiden Strophen:

Vorüber ist des Kampfes Wetternacht,
Der Feind im Staub' ist seines Troges müde,
Der Lorbeer schmückt vom Rhein die treue Wacht,
Aus Blut und Tod stieg im Triumph der Friedel!

Auf, deutsches Volk, nun zu den Friedenschallen!
Ein gold'ner Morgen steigt aus dunkler Nacht.
Für Freiheit, Recht, laßt jetzt die Fahnen wallen;
Das ist des innern Friedens treue Wacht.

Von den sonstigen höchst zahlreichen Inschriften erstern und launigen Inhalts läßt sich keine Gesamtsumme geben; die folgenden sind auf Gerathewohl von einem Freunde d. Bl. gesammelt und der Redaction mitgetheilt worden.

Lasset hoch die Banner fliegen
Nach den vielen deutschen Siegen,
Und den Kaiser laßt vor Allen
Laut ein Lebehoch erschallen.

Hoch unser Kaiser Wilhelm soll leben,
Der uns ein einiges Deutschland gebracht,
Ein mächtiges, starkes nach außen und innen,
Damit wir den goldenen Frieden gewinnen.

Von humoristischen Devisen sind folgende aufgezeichnet worden:

Nun Deutschland unter einem Hut
So hoffen wir, wird alles gut.

oder:

Ich alte Schlampampe, ich brenne meine Lampe,
Dem Kaiser zu Ehren, wer will mir's wehren.

oder:

Napolejum der dachte, der Michel ist faul,
Der Michel der lachte und schlug ihm auf's Maul.

Bei herrlichem Frühlingswetter verlief das Fest in ungeführter Schönheit und Heiterkeit. Der Nachdruck der Verwaltung, der lebhaft angelegte Gemeinfinn der Einwohner, der patriotische Schwung dieser Tage hatte es zu allgemeiner Freude (und hoffentlich als gutes Vorzeichen für die Zukunft) erzielt, daß kein Miston den reinen Strom der vaterländischen Begeisterung trübte. —

Militärische Auszeichnungen.

Das **Eiserne Kreuz** hat ferner erhalten:

Füßler Julius Hummel, 11. Comp. 4. Garde-Regiment zu Fuß.

Kirchliche Anzeige.

Zu **St. Ulrich**: Dienstag den 28. März Vormittags **10** Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Schmeißer.

Litteraria.

47. Sitzung Montag den 27. März Abends **6^{1/2}** Uhr im Saale des Herrn Schwarz (Kaulenberg 1).

1. Vorträge und Mittheilungen von den Herren Barthel, Dr. Goldmann, Dr. Richter u. s. w. 2. Geschäftliches.

Nachrichten aus Halle.

* Es ist von vielen Seiten der Wunsch geäußert worden, daß ein authentischer Bericht über die so glücklich und harmonisch verlaufenen Hallischen Festtage des März erscheinen und dem Publicum zugänglich gemacht werden möchte.

Wie wir hören ist es der Buchhandlung des Waisenhauses gelungen, von den beteiligten Behörden und Festrednern eine möglichst getreue Aufzeichnung der betreffenden Ansprachen, Toaste und Reden, so wie Berichte über die verschiedenen festlichen Acte in den Schulen zc. zu erhalten und wir können deshalb das demnächstige Erscheinen des Festberichts in Aussicht stellen.

Derselbe wird in obigem Verlage zu einem billigen Preise ausgegeben und der Ertrag zu einem wohlthätigen Zwecke verwendet werden.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
23. März 1871.

Stunde	Luftdruck		Dunst- druck		Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
	Par.	Lin.	Par.	Lin.				
Mrg. 6	336,80		2,53		81	5,0	NO	völlig heiter.
Mitt. 2	336,09		1,86		27	14,7	OSO	völlig heiter.
Abd. 10	335,53		2,15		53	8,0	O	völlig heiter.
Mittel	336,14		2,18		54	9,2		völlig heiter.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Nachrichten zur Tagesgeschichte.

Paris, 22. März. Heute Nachmittag fand auf dem Vendomeplatz ein blutiger Conflict statt. Die insurrectionelle Nationalgarde schoß auf die demonstrierende Volksmenge; es blieben 30 Tote und Verwundete. Bis marck und die deutschen Commandanten haben angezeigt, wenn Paris eine den deutschen Truppen gefährdende Haltung annehmen oder den Friedensbedingungen widersprechend handle, so würde Paris bombardirt werden. Das insurrectionelle Central-Comité hat geantwortet, es wolle die Friedensbedingungen respectiren. — Die Wahlen des Municipalraths sind auf den 26. März verlegt.

Paris, 22. März, Mittags. Dem Journal „Commune“ zufolge hat die Stadt Lyon dem Centralcomité die Mittheilung gemacht, sie erwarte nur noch das Eintreffen zweier Pariser Delegirten, um in Lyon die „Commune“ zu errichten.

Genf, 23. März. Dem „Genfer Journal“ gehen Privatnachrichten zu, nach denen die telegraphische Verbindung mit Lyon in der Nähe dieser Stadt abgeschnitten ist. Die Auführer sollen im Besitze der Stadt und Forts sein und sich in Verbindung mit dem Pariser Central-Comité gesetzt haben.

Paris, 23. März, Morgens. Das „Journal officiel“ des Centralcomités veröffentlicht folgendes Schreiben des commandirenden Generals der Deutschen Armee in Compiègne an den gegenwärtig Commandirenden in Paris: „Der unterzeichnete commandirende General beehrt sich, Ihnen anzuzeigen, daß die Deutschen Truppen, welche die Forts im Norden und Osten von Paris und die Umgebungen am rechten Seineufer besetzt halten, Befehl erhalten haben, so lange eine passiv freundliche Haltung zu beobachten, als die Ereignisse, deren Schauplatz das Innere von Paris gegenwärtig ist, keinen derartig feindseligen Charakter gegenüber den Deutschen Armeen einnehmen, daß letztere dadurch in Gefahr gesetzt würden; sie werden sich vielmehr innerhalb der durch die Friedenspräliminarien bestimmten Grenzen halten. Sobald jedoch diese Ereignisse einen feindseligen Charakter annehmen, würde die Stadt Paris feindlich behandelt werden. General von Schlotheim.“ —

Paris, 23. März. Ein von General v. Fabrice am 21. d. M. an Jules Favre abgeschicktes Deutsches Telegramm wird von den Französischen Blättern officiell, aber in unrichtiger Uebersetzung gebracht. Das Telegramm lautete: „Ew. Excellenz benachrichtige ich ergebenst, daß angeichts der Ereignisse in Paris, die bereits mehrfach Nichterhaltung der Vereinbarung zur Folge hatten, Folgendes zur Sicherung beiderseitiger Interessen verfügt worden: Das Ober-Commando der Armee vor Paris untersagt die Annäherung an unsere Linien vor den von uns besetzten Forts, ver-

langt die Herstellung des zerstörten Telegraphen über Pantin und wird die Stadt Paris feindlich behandeln, sobald von Paris aus noch weitere Handlungen versucht werden sollten, welche mit den von der Französischen Regierung getroffenen Vereinbarungen und mit den Friedenspräliminarien im Widerspruch stehen. Der Versuch die Enceinte wieder zu armiren würde Seitens der von uns besetzten Forts sofort die Eröffnung des Feuers zur Folge haben.“

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den aus Frankreich zurückgekehrten Offizieren, Unteroffizieren und Wehrmännern hiesiger Stadt soll ein Fest-Diner und eine Fest-Theatervorstellung von Seiten der Stadt geboten werden. Um die Vorbereitungen zu diesen Festlichkeiten treffen zu können ist zunächst nöthig die bereits aus Frankreich heimgekehrten Krieger zu ermitteln. Wir ersuchen daher alle diese Mannschaften zc. der Stadt ihre Adressen in unserem Militär-Büreau abgeben zu wollen, damit ihnen die Festzeichen zugestellt werden können. Wünschenswerth ist es, daß sich Niemand von diesen von der Stadt gebotenen Festlichkeiten ausschließt, damit die Festfreude eine recht allgemeine werde.

Halle, den 20. März 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der unter der Polizei-Wachstube im Rathshaus belegene zur Zeit an E. Müller vermietete Keller nebst einem dahinter belegenen Keller soll auf sechs Jahre vom 1. October d. Js. bis 1. October 1877.

Montag den 27. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in der Rathstube unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen meißbietend vermiethet werden.

Halle, den 20. März 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der dem Hospitale St. Cyriaci & Antonii gehörige Ackerplan von 19 Morgen 35 □ Ruthen incl. 1 Morgen 83 □ Ruthen Wiese westlich der Chaussee am Geißthore, zwischen dieser und der königlichen Strafanstalt und dem Mühlwege soll nach Befinden in zwei Abtheilungen

- der südlich belegenen von 9 Morgen 99 □ Ruthen,
- der nördlich belegenen 9 Morgen 116 □ Ruthen,

(incl. 1 Morgen 83 □ Ruthen Wiese) oder im Ganzen auf die 12 Jahre vom 1. October 1870 bis dahin 1882 in dem auf den

30. März e. Vormittags 11 Uhr im Polizeigebäude Zimmer Nr. 17 anberaumten Termine öffentlich meißbietend anderweit verpacktet werden. Die Pachtbedingungen liegen in der Kanzlei des Magistrats zur Einsicht aus.

Halle, den 21. März 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die für nächsten Sonntag den 26. März e. Seitens der Stadt für die Halle'schen aus Frank-

reich zurückgekehrten Wehrleute und Reservisten in Aussicht genommenen Festlichkeiten können mit Rücksicht darauf, daß über das Eintreffen des Landwehr-Bataillons auch heute noch keine Nachricht eingegangen, erst später stattfinden und wird der hierzu bestimmte Tag durch dies Blatt öffentlich mitgetheilt werden.

Halle, den 24. März 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der unten signisirte Maurer Gustav Heine aus Giebichenstein hat sich am 14. d. Mts. aus der Behausung seiner Mutter entfernt und es wird vermutet, daß ihm ein Unglück zugefallen. Es wird um Vigilanz auf den p. Heine und event. Mittheilung hierher gebeten.

Signalement:

Alter: 20 Jahre, Statur: groß und schlant, Haare: blond, Augen: blau.

Kleidung:

Ein weißleinenes Hemd, eine weißbaumwollene Unterhose, eine graue Hose von englischem Leder, eine Weste von dergleichen Stoff, eine blauwollene Unterziehhose und ein dunkelblauer Ueberzieher, sowie eine graue Stoffmütze und ein Paar Stiefelpantoffeln.

Der königliche Landrath des Saalkreises.

E. v. Krosigk.

Wohlthätigkeit.

Durch den Schiedsmann des 9. Bezirks wurden heute 5 Hr. aus dem Vergleich in Sachen Br. / G. zur Armentasse gezahlt.

Halle, den 23. März 1871.

Die Armentdirection.

Der Unterricht des Sommersemesters in der lateinischen Hauptschule beginnt **Dienstag** den 18. April. Die Aufnahmeprüfung findet am Tage zuvor den 17. April früh 8 Uhr in den Klassenlokalen der lateinischen Hauptschule selbst statt. Anmeldungen anzunehmen ist der Unterzeichnete täglich in der Stunde von 1—2 Uhr bereit.

Rector Dr. Adler.

Handschuh-Nähmaschine verk. alter Markt 9, 1 Tr.

Ein weniggebrauchter Ausziehethisch ist billig zu verkaufen Glauchaische Kirche 3, 2 Tr.

Ein Schwein zum Schlachten und ein halbjähriges stehen zu verkaufen Steg 6.

Zwei große Marktstufen werden gesucht alter Markt 14.

Ein ordentliches Kinder mädchen für den ganzen Tag gesucht Dachritzgasse 14.

Einige geübte Stepperinnen verlangt H. Rölte, Bärgeasse 10.

Auction.

Donnerstag den 30. März er. u. folg. Vormittag von 10 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr versteigere ich gr. Rittergasse Nr. 9 (Rosenbaum) eine Partie Gold- und Silbersachen, als: Ringe, Brochen, Ohrringe, Medaillons, Ketten, Brodkörbe, Zuckerschalen, Leuchter, Salz- und Pfeffermenagen, Vorlege-, Gemüse-, Eß- und Kaffeelöffel, sowie eine Partie neue Cylinder-Uhren.

W. Gste, Auctions-Commissar.

In dem Dr. Werther'schen Garten, auf dem der städtischen Schützen-Gesellschaft gehörenden Theile — Eingang: unmittelbar am Königsthor — sind vom Montag ab des Morgens von 11 bis 12 und des Nachmittags von 3 bis 4 Uhr **Sträucher und Bäume zu verkaufen.**

Donnerstag den 30. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Königsplatz abgeholtzte Obstbaumstämme verauctionirt werden.

S. A.: D. Kanzler.

Ein Mädchen von 13—14 Jahren wird sofort des Nachmittags von 3 Uhr an zur Wartung eines Kindes gesucht Thalgaße 6, 1 Tr.

Zwei junge arbeitsfähige Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden Glauchaische Kirche 4, 2 Tr.

Anständ. Mädchen, Hausknechte, Kellnerburschen finden Stellen d. Fr. Rohnstein, Steinbocksg. 3.

Ein anständiges Mädchen, welches in häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht noch zum 1. April Stelle. Näheres gr. Wallstraße 42.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis 1. April Dienst Martinstraße 21, 2 Tr.

Gr. Berlin Nr. 14

ist die obere Etage, bestehend aus 7 heizbaren Zimmern mit allem Zubehör vom 1. October ab zu vermieten.

Eine herrsch. Wohnung ist 1. Juli zu beziehen in Bauer's Brauerei, Rathhausgasse 3.

Herrsch. Logis: 2 und 3 St. u. Zubeh., sofort resp. 1. April zu beziehen Niemeyerstraße 4.

1 Logis für 80 P. verm. Deltischerstr. 6 a.

Blücherstraße 9, 2 Tr., möbl. Stube u. Kammer zu verm. Auf Wunsch mit Mittagstisch.

Freundl. möbl. Garçon-Wohnung mit Schlafkabinet vermietet gr. Ulrichstraße 28.

1—2 St., K., K. zc.; 1 St. a. r. M. Kann. Str. 43. v.

Möbl. Stube u. K. zum 1. April zu verm. Leipzigerstraße 41.

Anst. Schlafstelle mit Kost H. Ulrichstr. 1 b, 2 Tr.

Wiesen-Verpachtung.

Die auf dem Werber bei Trotha gelegene circa 11 Morgen große Wiese soll **Freitag den 31. März cr. Nachm. 3 Uhr** an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen anderweit auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Schenkend, am 22. März 1871.

Königliche Oberförsterei.

Anerkennungsschreiben.

Mit Reizen und Geschwulst in Beinen war meine Frau längere Zeit befallen und nur durch Anwendung der **Ge-sundheits- u. Universalseife** des Herrn **J. Oschinsky** wurde sie in Kurzem von ihren Leiden befreit. Ich kann demnach nicht umhin, allen ähnlich Leidenden diese Fabrikate bestens zu empfehlen.

Kl. Zebitz bei Trebnitz, 14. Juni 1870.

G. Reimann, Müllermeister.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen sind in Halle zu haben bei **A. Henze, Schmeerstr. 36.** L. B.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Katarrhe, Verfleimung, Säurebildung, Aufstoßen u. Verdauungsschwäche. Preis der **plombirten** Schachtel 30 Kr. = 8½ Gr. Nur allein echt auf Lager in Halle in **Dr. Jägers** Hirschapotheke, in **Dr. A. Franckes** Löwenapotheke und in **J. C. Wabits** Engelapotheke; in **Merseburg** in Hofapotheker **Th. Schnabels** Domapotheke.

Die Administration der Felsenquellen.

Einen neuen starken zweispänn. Leiterwagen nebst Brechwagen verl. Königstraße 8.

Stückkohlen-Verkauf.

Jeden Vormittag gute sächsische Stückkohlen, à Tonne 10 Sgr., zu verkaufen Landwehrstraße 18.

Frische Vorbeerfränge

fortwährend billigt

gr. Schlamm Nr. 4, parterre.

Häuser-Verkauf.

Mehrere, in guter Lage befindliche Wohngebäude, mit oder ohne Gärten, in gutem baulichen Zustande, hat im Auftrag zu verkaufen Halle a/S. **Ed. Beck, Zimmermstr.**

Harmoniums

bei **G. Benemann, Mauergasse 6, parterre.**

2 Kanarienhähne, 1 Hechbauer verkauft billig kl. Braubausgasse 16, 1 Tr.

Bauspähne bei **Franz Grimm, Geistthor 22.**

Ein ganz neuer heller Sommer-Weberzieher ist billig zu verkaufen Strohhofspitze 18, im Hof.

Gesangbücher

in feinem und einfachen Einband empfiehlt

Julius Bürger, gr. Steinstraße 14.

Eine gebrauchte Kommode billig zu verkaufen Ranische Straße 5.

Peru-Guano

von Mutzenbecher, **aufgeschlossener Peru-Guano** von Ohlendorf, beide Sorten noch von den alten Vorräthen mit hohem Stickstoffgehalt, sowie **Superphosphat** aus Knochenkohle, **Chili-Salpeter**, ged. **Knochenmehl** und **Kalidünger** empfiehlt unter Garantie der Echtheit

Gustav Mann junior,
am Bahnhof

Zu Bausaison

empfehle mein Lager von:

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, pra. **Portland-Cemente, Dachfilz, Dachpappe, pra. Port-Madre-Dach-schiefer, Mauersteine, Chamottesteine** und alle sonstigen Baumaterialien zu billigen und festen Preisen.

Gustav Mann junior.

Eine **Brückenwaage** von 3 Ctr. Tragkraft zu verkaufen Steinthor 36.

Ein Parthie englisches Gehölz wird billig zu kaufen gesucht. Offerten bittet man mit Angabe des Preises unter der Chiffre **D. B. C. 187.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Belzichen

zum Conserviren übernehme

Schmeerstraße. **Chr. Voigt.**

An meinem Unterricht im feinen Weißnähen können noch einige junge Mädchen Theil nehmen. **Emma Gittel, an der Halle 19.**

Eine ordentliche Waschfrau wird gesucht gr. Steinstraße 20.

Herrentiefel- u. Zeugstiefelarbeiter finden bei mir Beschäftigung

A. Pabst.

Züchtige Rodarbeiter

in und außer dem Hause finden dauernde Beschäftigung gr. Ulrichstraße 1.

Zimmerleute finden dauernde Beschäftigung **F. Grimm.**

Ein Mädchen zum Tragen eines Kindes und Verrichtung häuslicher Geschäfte wird gesucht Steinweg 31, 1 Tr.

Gesucht ein anst. Kindermädchen für den Nachmittag Niemeherstraße 11.

Eine einz. Dame s. zu Joh. St. u. Zubeh. im Pr. v. 26 — 32 R. Abzug. Mittelstr. 8, l. p.

Eine anst. Frau (Wittwe) sucht Stellung, sei es als Verkäuferin in einem Geschäft oder bei einem einzelnen Herrn die Wirtschaft zu führen. Adressen wolle man unter **F. G. # 4.** poste restante Halle a/S. niederlegen.

Ein Mädchen, welches gut kochen, waschen u. plätten kann, aber nur ein solches, wird zu Johannis bei gutem Lohn gesucht u. kann sich melden am Kirchthor 7.

Eine Wohnung von Stube, K. u. Zubeh. wird von einem pünktlichen Mietbesitzer z. 1. April od. 1. Mai gef. Abz. u. **B. S.** in d. Exped. d. Bl. abzug.

Eine anständige Wohnung für 2 ruhige Leute im Preise von 50 — 55 R. wird zum 1. Juli gesucht. Adressen wolle man bei Herrn **Zimmermann, gr. Märkerstraße 3** abgeben.

3 — 4 Stuben, eben so viel Kammern, Küche u. Zubehör werden von pünktlich zahlendem Mieter zum 1. Juli gesucht. Pr. 120 R. Abz. unter **S. 100.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht eine Wohnung von einer kinderl. Beamtenfam., best. aus St., K., K., für 30 — 36 R. bis 1. April, mögl. nahe d. Post. Abz. Mittelstr. 5.

Königsstraße 35 ist die vom Fabrikbesitzer **Herrn Otto** bewohnte Parterre-Wohnung zum 1. October für 200 Thaler zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern u. sonstigem Zubehör, zu Michaelis d. 3. zu vermieten Sophienstraße 9.

1 Parterre-Lokal zu mieten gesucht. Adressen unter **P. 2.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Die am Königsplatz Nr. 5 belegene, herrschaftl. eingerichtete Wohnung, hohes Parterre, bestehend aus 7 heizbaren Stuben nebst 1 Kammer; ferner in oberster Etage 2 heizbare Stuben, im Souterrain Küche nebst Zubehör, Plättstube, Wasser- u. Gaseinrichtung, Mitgebrauch des Waschhauses u. Trockenbodens, ist pr. 1. Oct. a. c. zu vermieten.

Moritzwinger 5 ist die früher von dem Herrn Major **v. Polenz** bewohnte Bel-Etage, 5 St., 3 K. mit Zubehör enth., zu vermieten u. am 1. Oct. c. zu beziehen. Näheres ebenb. 3 Tr.

2 fein möbl. Zimmer verm. Mittelstr. 19, 1 Tr.

Den 23. d. Mts. ist eine goldene Broche mit feiner Haararbeit verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Mittelstraße 10 gegen gute Belohnung abzugeben.

Einen Fünf-Thalerschein verloren von der gr. Klausstraße nach dem Domplatz. Gegen Belohnung abzug. b. Fleischerstr. **Hansf,** gr. Klausstr.

Kanarienzugel entfl. Geg. Bel. abzug. Breitestr. 29.

Ein grauschwarzer Hund mit rothem Maulkorb, auf den Namen „Tera“ hörend, ist am Dienstag abh. gef. Abzug. geg. Bel. Geiststr. 50, 2 Tr. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein gr. br. Hund mit Marke zugelassen neue Promenade 12.

Volksküchen:

N. Ulrichstraße Nr. 15.

Sonntag: Suppe, Salzkartoffeln mit Schweinebraten, außerdem Selleriesalat und Pflaumen.

Montag: Reis und Rindfleisch.

Strohhofspitze Nr. 12.

Sonntag: Suppe, Schweinebraten, Kartoffelsalat. Montag: Saure Rinsen.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleufe zu Trotha bei Halle.
am 24. März Abends am Unterpegel 5' 11"
am 25. März Morg. am Unterpegel 5' 9"